

Effiziente Solarstrom-Produktion

Neu erstellter PlusEnergieBau in Vordemwald wurde mit Solarpreis 2010 ausgezeichnet

Bereits zum 20. Mal ist dieses Jahr der Schweizer Solarpreis verliehen worden. Und erstmals wurden im Rahmen dieser Verleihung auch PlusEnergieBauten ausgezeichnet. Zu den Gewinnern eines Solarpreises gehören Anita und Jörg Bürgi aus Vordemwald.

Elf der Bewerbungen für den Solarpreis, die in diesem Jahr eingereicht worden sind, waren PlusEnergieBauten. Ein wichtiges Merkmal der PlusEnergieBauten ist, dass sie im Jahr deutlich mehr Energie erzeugen, als sie im Jahresdurchschnitt benötigen. Die für den Norman Foster Solar Award nominierten PlusEnergieBauten erzielen eine Eigenenergieversorgung, die von 110 bis 186 Prozent reicht.

Das Gebäude der Familie Bürgi in Vordemwald wurde im Oktober 2009 von der kantonalen Fachstelle Energie des Kantons Aargau als MinergieP (höchster Minergie-Standard) zertifiziert. Beispielhaft ist die Wärmedämmung der Gebäudehülle mit einer Dämmstärke von 33 bis 43 cm. Ebenso vorbildlich sind die dreifach-verglasten Fenster mit einem hohen Isolationswert. Auch die leistungsstarke Photovoltaik-Anlage ist gut in die Dachfläche integriert. Bei einem Energiebedarf von 7660 kWh pro Jahr und einer Solarstromerzeugung von 12547 kWh pro Jahr beträgt die Eigenenergieversorgung bei diesem Gebäude 164 Prozent.

Gebäude in guter Lage

Für die Architektur und Projektleitung sowie die Erstellung der Gebäudehülle (Holzbau) war die Firma Waser Holzbau AG, Oberrickenbach, verantwortlich.

Der Leiter dieser Firma, Bruno Waser, erläutert, dass das Gebäude der Familie Bürgi wegen seiner sehr guten Lage und der günstigen Ausrichtung für die Einrichtung einer Photovoltaikanlage prädestiniert gewesen sei. Das als Klimaholzhaus konzipierte Gebäude könne durch seinen grossen Holzanteil die Luftfeuchtigkeit gut aufnehmen und auch wieder abgeben. Damit sinke die Luftfeuchtigkeit in diesem Haus nie unter 40 Prozent, was ein überaus angenehmes Raumklima ergebe.

Bruno Waser, welcher die Firma Waser Holzbau AG vor 20 Jahren als Einmannunternehmen gegründet hat und heute 22 Angestellte beschäftigt, betont weiter, dass MinergieP im Bereich Hausbau zum Standard erhoben werden müsste, falls die vom Bundesamt für Energie propagierte 2000-Watt-Gesellschaft in der Schweiz wirklich umgesetzt werden sollte.

Der Bauherr Jörg Bürgi seinerseits weist darauf hin, dass die Bedeutung der Solarenergie in Zukunft weiter steigen wird. Damit die Solarenergie optimal genutzt werden kann, sei es unabdingbar, dass bestehende Gebäude gut isoliert werden. Fortschrittlich nennt Jörg Bürgi die Bemühungen des Kantons Aargau in Bezug auf die energetische Sanierung von Gebäuden.

Bessere Vermarktung nötig

Verbessern müsse sich zudem die Vermarktung der Solarenergie in der Schweiz, unterstreicht Jörg Bürgi. Es sei wenig sinnvoll, dass Solarstrom-Produzenten aus dem Wallis oder aus anderen weit entfernten Gebieten den Strom nach Zürich verkaufen, wo die 2000-Watt-Gesellschaft aktiv angestrebt wird.



MIT DEM SOLARPREIS AUSGEZEICHNET (V.l.) Bruno und Barbara Waser, Architektur und Bauleitung, Jörg Bürgi, Bauherr, und Erich Lottenbach, Haustechnik-Ingenieur, wurden für das vorbildliche Gebäude in Vordemwald prämiert. SAG

Auch Kraftwerke im Aargau sollten derartigen Strom übernehmen. Den Solarstrom seines Gebäudes kann Jörg Bürgi zurzeit dem Verein Aargauer Naturstrom abliefern, der auch die Installation der Photovoltaik-Anlage mit der Übernahme von rund einem Zehntel der Investitionskosten stark subventioniert hat.

Wichtig ist Jörg Bürgi auch, dass das grosse Potenzial für die Installation von weiteren Photovoltaikanlagen in der Region erkannt und auch umgesetzt wird. Die Dächer in Südlagen an Ställen und Bauernhäusern oder die zahlreichen grossflächigen Dächer von Industrie- und Gewerbebauten würden sich dafür hervorragend eignen. (FRG)



PRÄMIERT Der 2009 erstellte PlusEnergieBau in Vordemwald.